

denswesens (S. 31–40); Jürgen Miethke, Die Anfänge des Zisterzienserordens (S. 41–46), und: Bernhard von Clairvaux (S. 47–55); Ludwig Sch mugge, Zisterzienser, Kreuzzug und Heidenkrieg (S. 56–68); Bernhard Sch im m e l p f e n n i g, Zisterzienser, Papsttum und Episkopat im Mittelalter (S. 69–85); Gerhard B. Winkler, Die Ausbreitung des Zisterzienserordens im 12. und 13. Jh. (S. 86–92); Helena Ch I o p o c k a und Winfried Schich, Die Ausbreitung des Zisterzienserordens östlich von Elbe und Saale (S. 93–104); Felix Escher und Brygida Kürbis, Zisterzienser und Landesherren östlich von Elbe und Saale (S. 105–114); Christian Moßig, Verfassung des Zisterzienserordens und Organisation der Einzelklöster (S. 115–124); Maren K u h n - R e h f u s, Zisterzienserinnen in Deutschland (S. 125–147); Jean Leclercq, Die Spiritualität der Zisterzienser (S. 149–156); Lorenz Weinrich, Die Liturgie der Zisterzienser (S. 157–164); Louis J. L e k a i, Studien, Studiensystem und Lehrtätigkeit der Zisterzienser (S. 165–170); Hermann Josef R o t h, Mathematik, Naturwissenschaft, Technik und Medizin bei den Zisterziensern (S. 171–177); Dietrich K u r z e, Die Bedeutung der Arbeit im zisterziensischen Denken (S. 179–202). Nicht zuletzt dieser Beitrag gibt dem Band Gewicht. Es folgen dann zwei Aufsätze über die Wirtschaftstätigkeit der Zisterzienser von Wolfgang Ribbe (Agrarwirtschaft, S. 203–216) und Winfried Schich, Handel und Gewerbe (S. 217–236) sowie zwei Arbeiten von Kaspar Elm und Peter Feige über den Verfall des zisterziensischen Ordenslebens im späten Mittelalter (S. 237–242) und über die Reformen und Kongregationsbildungen der Zisterzienser in Spätmittelalter und früher Neuzeit (S. 243–254). Hier hätte man sich übrigens eine nicht nur so äußerliche Heranziehung der Tafel des Johann Koerbecke gewünscht, wie sie nach S. 244 geschieht. Die weiteren Beiträge handeln von neuzeitlichen Fragen. – Die im Katalogteil ausführlich beschriebenen und oft auch abgebildeten Stücke sind zu einem beträchtlichen Teil Schriftdokumente. Sie stammen in der Mehrzahl aus deutschen Ordenshäusern. Durch merkwürdige Vorstellungen über das Deutschordensland Preußen zeichnet sich der Katalogtext E 9 aus (Preußen ist im Jahre 1363 „eben“ christianisiert und umfaßt auch die Bistümer Breslau, Gnesen und Posen), durch Oberflächlichkeit – und schlechtes Deutsch – die Beiträge aus der Feder des museumspädagogischen Hg. in der Abteilung I. Zu der oft abgebildeten Darstellung aus der illustrierten Augustinus-Handschrift (*Moralia in Job*) in Dijon ist zu bemerken, daß hier wohl nicht das Fällen, sondern vielmehr Abtöten von Bäumen dargestellt ist (Tafel 6 nach S. 192).

Hartmut Boockmann

4. Rechts- und Verfassungsgeschichte

1. Allgemeines S. 394. 2. Weltliches Recht S. 398. 3. Kirchliches Recht S. 400.

Guido K i s c h, *Ausgewählte Schriften*, Bd. 1: *Forschungen zur Rechts- und Sozialgeschichte der Juden in Deutschland während des Mittelalters, nebst Bibliographien*; Bd. 2: *Forschungen zur Rechts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Ju-*